

Investmaxx Depots rechtzeitig umgeschichtet im Mai 2013

Gleich zu Beginn: Sie werden von diesen Ausführungen in diesem Marktausblick überrascht sein, da sie so gar nicht mit dem aktuellen Medienbild und dem Stimmungsbild der meisten Investoren übereinstimmen. Wir haben in den Investmaxx Depots im Mai 2013 viele Rentenfonds und Aktienfonds zu höheren Kursen verkauft als die Fonds derzeit am Markt notieren, wie wir in diesem Marktbericht ausführlich darlegen werden. Wir haben nach der Ankündigung der Fed vom Mai 2013 die Aktienfonds- und Rentenfondspositionen in den Kundendepots aufgelöst. Das war folgerichtig, brachen doch genau diese Märkte in den anschliessenden Wochen kräftig ein. So haben beispielsweise die Flaggschiffe der grossen Fondsgesellschaften Franklin Templeton und DWS deutliche Federn gelassen und notieren heute zu Beginn des Jahres 2014 immer noch unter den Verkaufskursen der Investmaxx Depots von Ende Mai 2013. Das ist für viele überraschend, haben DAX und DOWJONES doch neue Höchststände erreicht.



Doch will man das verstehen, so muss man beachten, dass die Kursstände der medial bekannten Indizes wie DAX und DOWJONES nicht wirklich die aktuelle Lage an allen weltweiten Kapitalmärkten und damit auch nicht die Wertentwicklung der Fonds in den Depots der weltweiten Anleger wiedergeben. Denn weltweit sieht die Lage an den Aktien- und Rentenmärkten viel differenzierter aus, als die Indizes DAX und DOWJONES das auf den ersten Blick verraten. Dazu kommt die Tatsache, dass heutzutage kaum noch ein Anleger ausschliesslich in einzelne Indizes wie den DAX investiert. Was sicherlich sinnvoll ist, wegen der gebotenen Risikostreuung. Es will doch auch kein Anleger mehr bei einem plötzlichen Markteinbruch das dann entsprechende Verlustrisiko von –50% tragen, die solche Einzelindizes mit sich bringen, wie die Crashes in den Jahren 2000 und 2008 gezeigt haben. Rational aufgestellte Depots sind weltweit breit gestreut in Aktien- und Rentenfonds und nicht alleine in DAX und DOWJONES investiert.

So sind beispielsweise die weltweiten Anleihen- und Rentenkurse nicht so im Bewusstsein der Öffentlichkeit wie es die Aktienkurse derzeit sind. Doch Fakt ist nun, dass viele Kurse von Staatsanleihen, aber auch viele Aktienkurse weltweit derzeit niedriger notieren als im Mai 2013. Dabei spielen die Anleihen- und Rentenkurse genau so eine wichtige Rolle für die Investitionsentscheidungen wie der Stand der Aktienkurse, nehmen die Rentenfonds doch je nach Anlegerprofil teilweise ein Gewicht von bis zu 80% in den Kundendepots ein. Und das heisst, wir können heute nun oft zu günstigeren Kursen wieder in die Fonds einsteigen als dies im Mai 2013 der Fall war. Das ist schon mal gut. Was aber noch viel wichtiger ist, ist die Tatsache, dass nun das externe Umfeld Anfang 2014 aus unserer Sicht einen deutlich besseren Nährboden bietet für eine positive Entwicklung am Aktienmarkt.

Als Hintergrund für die Erläuterungen ist zu beachten, dass wir als Vermögensverwalter uns nicht ausschliesslich an den Kursen von einzelnen Indizes, sondern vorwiegend auch an den Kauf- und Verkaufskursen von Aktien- und Rentenfonds orientieren müssen, sind es doch die Investitionsobjekte die wir kaufen und verkaufen. Deswegen stehen, im Interesse eines ausgewogenen Rendite- und Risikoverhältnisses für die Anleger, die Kauf- und Verkaufskurse(-preise) von Aktien- und Rentenfonds im Vordergrund. So wie man das auch beim Kauf einer Immobilie machen würde, fragt man sich, ob die Kauf- und Verkaufspreise derzeit günstig sind oder eben nicht. Aber nun die Erläuterung Schritt für Schritt.

Was ist 2013 passiert?

Die Zentralbanken haben uns im vergangenen Jahr einige Haken geschlagen und Piruetten gedreht, mit denen nicht zu rechnen war. Insbesondere die amerikanische Zentralbank Fed hat im Mai 2013 den Ausstieg aus dem US-Anleiheaufkauf-Programm angekündigt, um dann wenige Wochen später einen unerwarteten Rückzug von dieser Ankündigung vorzunehmen. Was die Zentralbanken damit jedoch erreicht haben ist, dass man als Investor nun wissen sollte, dass man in Zukunft auf die Aussagen der Zentralbanker bei seinen Investitionsentscheidungen kein grosses Gewicht mehr legen darf. Der Grund liegt in der **Interessenkollision der Zentralbanken**, die sich nun durch die sich aufblühenden Staatsanleihen der sie tragenden Staaten in den eigenen Bilanzen ergeben. Die Zentralbanker haben

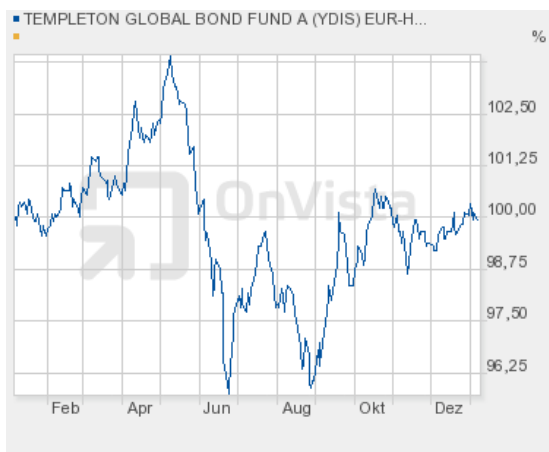
Investmaxx™ Ausblick 7. Januar 2014*

inzwischen dermaßen grosse Summen am Kapitalmarkt investiert, dass sie nicht mehr als unabhängige Instanz gelten können wie in den früheren Jahrzehnten und inzwischen selbst als Investoren mit eigenen Interessen agieren. Das ist unsere entscheidende Lehre aus dem Jahr 2013!

Mit einer verlässlichen und vorhersehbaren Geldpolitik hatten die Aussagen der Zentralbanken in 2013 nicht mehr viel gemein. Auch die europäische Zentralbank hat sich von einer „verlässlichen und vorhersehbaren Geldpolitik“ im November 2013 verabschiedet, in dem sie die Zinsen unerwartet und ohne objektive Not nochmals von 0,5% auf 0,25% Punkte gesenkt hat. Der Markt war mehr als verblüfft von dieser Maßnahme, gab es doch weder einen Konjunkturreinbruch noch eine Finanzkrise am Kapitalmarkt oder bei den Südeuropäern. Hierbei schien es dem italienischen Zentralbankchef Draghi lediglich um die noch bessere Refinanzierung der südeuropäischen Länder Spanien, Portugal, Griechenland und seinem Heimatland Italien am Kapitalmarkt zu gehen. Diese Zielsetzung hat nichts mehr mit den bei der Euro-Einführung festgelegten Zielen der Unabhängigkeit der Zentralbankpolitik von der Fiskalpolitik der Staaten und den Maastricht Kriterien zu tun. Auch hier ist die Wende in der Zentralbankpolitik nun deutlich sichtbar geworden. Die alten Theorien und Dogmen über die Unabhängigkeit der europäischen Zentralbank können und müssen nun endgültig über Bord geworfen werden, das ist eine entscheidende neue Erkenntnis aus dem Jahr 2013.

So wurden 2013 die Investmaxx Stop&Go Depots positioniert:

Wir haben als Investmaxx Team nach der Ankündigung der Fed vom Mai 2013 die Aktienfonds- und Rentenfondspositionen in den Kundendepots aufgelöst. Das war folgerichtig, brachen doch genau diese Märkte in den anschliessenden Wochen bis Mitte Juli 2013 äusserst kräftig ein. So haben beispielsweise die Flugschiffe der grossen Fondsgesellschaften Franklin Templeton und DWS deutliche Federn gelassen und notieren heute immer noch unter den Verkaufskursen der Investmaxx Depots von Ende Mai 2013. Man muss beachten, dass die Kursstände der bekannten Indizes wie DAX und DOWJONES nicht wirklich die aktuelle Lage bei der Wertentwicklung der Fonds in den Depots der weltweiten Anleger wiedergeben, da heutzutage kaum noch ein Anleger ausschliesslich in einzelne Indizes investiert, sicherlich wegen der gebotenen Risikostreuung.



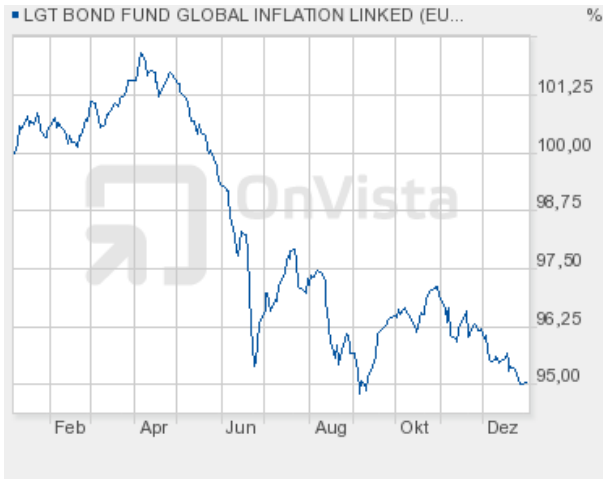
Ein Schwergewicht am Fondsmarkt ist beispielsweise der Templeton Global Bond Fund Class A (Ydis) EUR-H1 (ISIN LU0496363937), der auch in unseren Investmaxx Stop& Go Depots bei vielen Kunden einen erheblichen Anteil ausgemacht hatte. Dessen Kurs lag am 31. Mai 2013 (Datum der Investmaxx Verkaufsempfehlung) bei einem Kurs von 11,05 Euro, der aktuelle Kurs per 03.01.2014 liegt bei 10,80 Euro, das entspricht einem Minus von -2,26%. Durch die Investmaxx Verkaufsempfehlung der Invextra konnte also ein Verlust in den Kundendepots vermieden werden. Wer sich den Chart ansieht, stellt leicht fest, dass zwischendurch der ersparte Verlust natürlich noch viel höher war.

Quelle: Onvista



Ein weiteres Schwergewicht am Fondsmarkt, das auch in unseren Investmaxx Stop& Go Depots Zuhause war – der TEMPLETON GLOBAL TOTAL RETURN FUND A (YDIS) EUR (ISIN LU0300745725) - lag Ende Mai 2013 (Verkaufsempfehlung Invextra) bei einem Kurs von 14,86 Euro, der aktuelle Kurs liegt per 03.01.2014 bei 13,81 Euro, das entspricht einem Minus von -7%. Ebenfalls im Minus liegt seit 31. Mai 2013 der Emerging Markets Rentenfonds TEMPLETON EMERGING MARKETS BOND FUND A (YDIS) EUR-H (ISIN LU0496364158). Auch hier konnte durch die Investmaxx Verkaufsempfehlung der Invextra ein relativ hoher Verlust in den Kundendepots vermieden werden.

Quelle: Onvista



Quelle: Onvista

Selbst die **inflationsgeschützten Rentenfonds** haben seit Mai 2013 deutlich an Wert verloren, wie uns der LGT Bond Fund Global Inflation Linked (EUR) B (ISIN LI0017755534) - noch einer der besten Fonds aus dieser Kategorie – deutlich vor Augen führt. Von Ende Mai 2013 bis heute per 31.12.2013 verlor der Fonds -4,3% an Wert, für einen Fonds der realwerterhaltend sein soll ist das schon sehr viel. Also auch hier gilt: Durch die Investmaxx Verkaufsempfehlung der Invextra konnte ein Verlust in den Kundendepots vermieden werden.



Quelle: Onvista

Auch das Nomura Aushängeschild - der NOMURA REAL RETURN FONDS (ISIN DE0008484361) – liegt aktuell per 03.01.2014 bei einem Kurs von 544,52 Euro während der Verkaufskurs der Investmaxx Kunden Ende Mai 2013 bei 578,14 EUR lag. Andere Anleger, die den inflationsgeschützten Rentenfonds also von Mai bis jetzt weiter behalten haben, verzeichnen nun einen Verlust von - 5,8%, nicht aber unsere Investmaxx Kunden, die den Fonds damals verkauft haben.



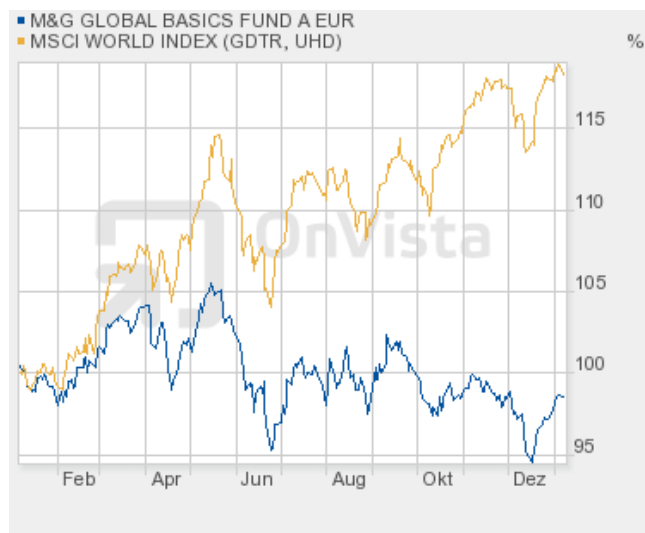
Der in den letzten Jahren oft gelobte Fonds FLOSSBACH VON STORCH - CURRENCY DIVERSIFICATION BOND (ISIN LU0526000731) verzeichnete ebenfalls einen erheblichen Verlust von -8,24%, liegt aktuell per 03.01.2014 bei einem Kurs von 99,28 Euro während der Verkaufskurs der Investmaxx Kunden Ende Mai 2013 bei 108,20 Euro lag.

Zwischenergebnis:

Investmaxx Depots waren vor dem 31. Mai 2013 übergewichtet in diesen Fonds. Unsere Investmaxx Empfehlung zum Verkauf der Rentenfonds Ende Mai 2013 war somit goldrichtig, da unsere Investmaxx Kunden dadurch heute einen höheren Depotwert im sicheren Anteil der Asset Allocation haben, als wenn sie weiter voll investiert geblieben wären bis heute. Hohe Verluste wurden unseren Kunden damit erspart, das ist eine Leistung, die erfahrene Kunden zu würdigen wissen, da man es ja nicht direkt im eigenen Depot durch einen Verlustausweis zu spüren bekommt.

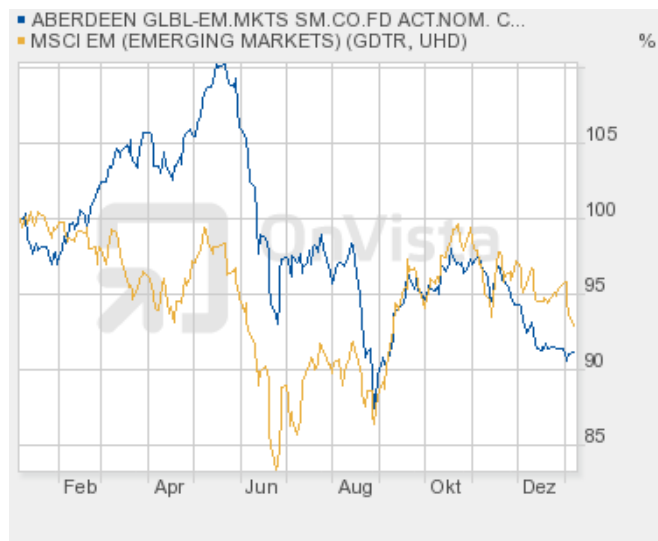
Hätten Sie das gedacht? Gibt doch die aktuelle Börsenberichterstattung der Medien ein anderes Stimmungsbild wieder, bei neuen Höchstständen im Dax und DowJones. Doch sicherlich sind so gut wie keine Anleger, Fonds oder Vermögensverwalter ausschliesslich in diesen Indizes investiert, will man bei einem Abwärtsgang nicht gleich auch bis zu -50% Verluste einfahren, wie man aus den Börsencrachs der Jahre 2000 und 2008 gelernt hat.

Aber wie sieht es bei Aktienfonds konkret aus?



Quelle: Onvista

Das allseits bekannte Schwergewicht M&G Global Basics A (ISIN GB0030932676) mit einem Fondsvolumen von 5,1 Milliarden Euro liegt aktuell per 03.01.2014 bei einem Kurs von 24,05 Euro während der Verkaufskurs der Investmaxx Kunden Ende Mai 2013 bei 24,97 Euro lag. Andere Anleger, die den Aktienfonds M&G Global Basics A also von Ende Mai bis jetzt weiter behalten haben, verzeichnen nun einen Verlust von -3,68%, nicht aber unsere Investmaxx Kunden.

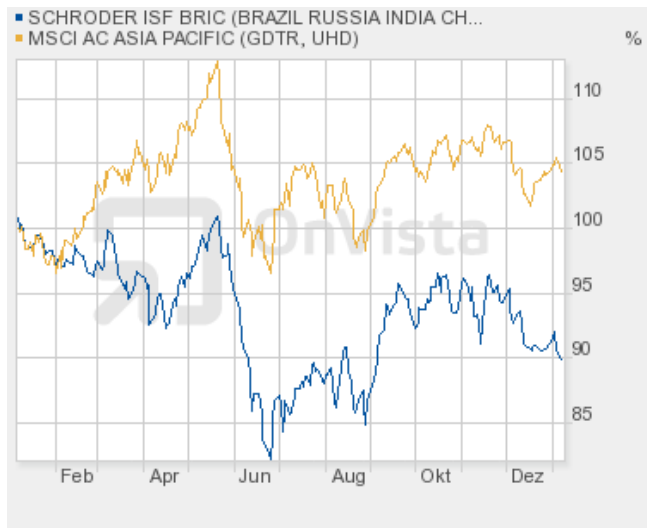


Quelle: Onvista

Bei den Emerging Markets Aktienfonds sieht es teilweise noch schlimmer aus. Der langjährige Spitzenreiter Aberdeen Global - Emerging Markets Smaller Companies Fund A2 (ISIN LU0278937759) verzeichnete sogar ein Minus von -14,17%, liegt aktuell per 03.01.2014 bei einem Kurs von 13,38 Euro während der Verkaufskurs der Investmaxx Kunden Ende Mai 2013 bei 15,59 Euro lag. Der langjährige zweitplatzierte First State Global Emerging Markets Leaders Fund A Acc (ISIN GB0033873919) verzeichnete ebenfalls ein Minus von -3,8%, liegt aktuell per 03.01.2014 bei einem Kurs von 4,77 Euro während der Verkaufskurs der Investmaxx Kunden Ende Mai 2013 bei 4,96 Euro lag.

Ähnlich schlecht sieht es aus bei dem bekannten BGF EMERGING EUROPE FUND A2 (EUR) (ISIN: LU0011850392), mit einem Fondsvolumen von 1,31 Milliarden Euro liegt aktuell per 03.01.2014 bei einem Kurs von 87,77 Euro während der Verkaufskurs der Investmaxx Kunden Ende Mai 2013 bei 90,67 Euro lag. Andere Anleger, die den Aktienfonds BGF EMERGING EUROPE FUND also von Ende Mai bis jetzt weiter behalten haben, verzeichnen nun einen Verlust von -3,19%, auch hier jedoch nicht unsere Investmaxx Kunden.

Investmaxx™ Ausblick 7. Januar 2014*



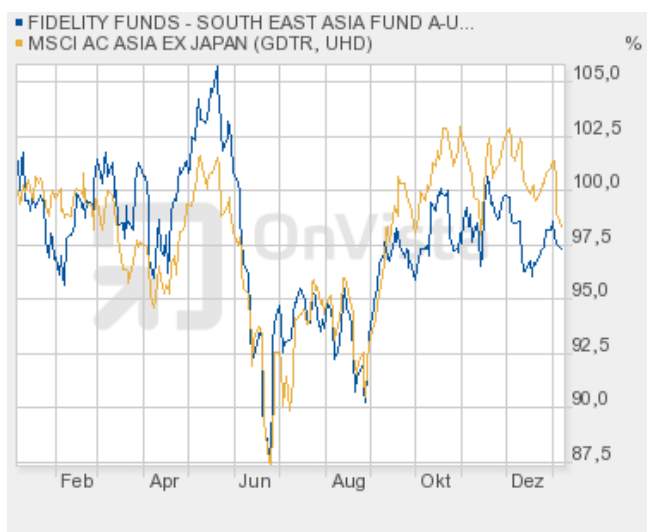
Quelle: Onvista

Ein anderes Beispiel sind die BRIC Aktienfonds, die sich vielfach ebenfalls seit Mai 2013 im Minus befinden. Der SCHRODER ISF BRIC (BRAZIL, RUSSIA, INDIA, CHINA) (ISIN LU0232931963) verzeichnete sogar ein Minus von -5,06%, liegt aktuell per 03.01.2014 bei einem Kurs von 132,69 Euro während der Verkaufskurs der Investmaxx Kunden Ende Mai 2013 bei 139,77 Euro lag. Auch der HSBC GIF BRIC Equity AD (ISIN LU0449509289) liegt im Minus.



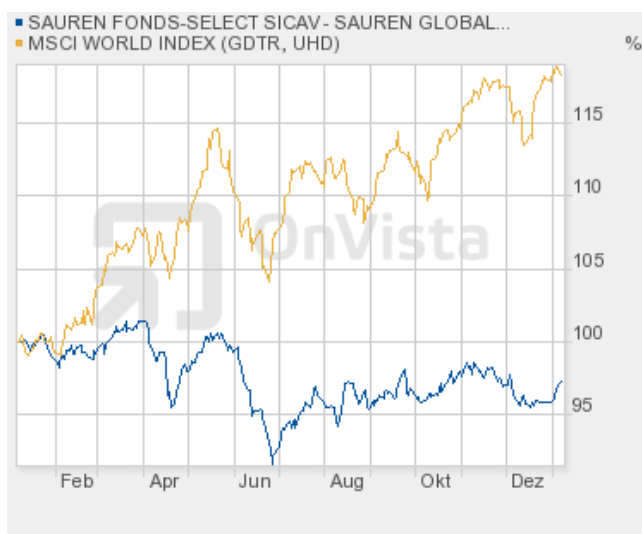
Quelle: Onvista

Wie sieht es bei den Lateinamerika Fonds aus? Sie ahnen es schon. Ja, auch die befinden sich im Minus, seit der Investmaxx Verkaufsempfehlung von Mai 2013. Der BlackRock LATIN AMERICAN FUND A2 EUR (ISIN LU0171289498) verzeichnete ein Minus von -15,13%, liegt aktuell per 03.01.2014 bei einem Kurs von 50,51 Euro während der Verkaufskurs der Investmaxx Kunden Ende Mai 2013 bei 59,52 Euro lag. Auch der TEMPLETON LATIN AMERICA FUND A (ACC) (ISIN LU0128526570) liegt ähnlich hoch im Minus.



Quelle: Onvista

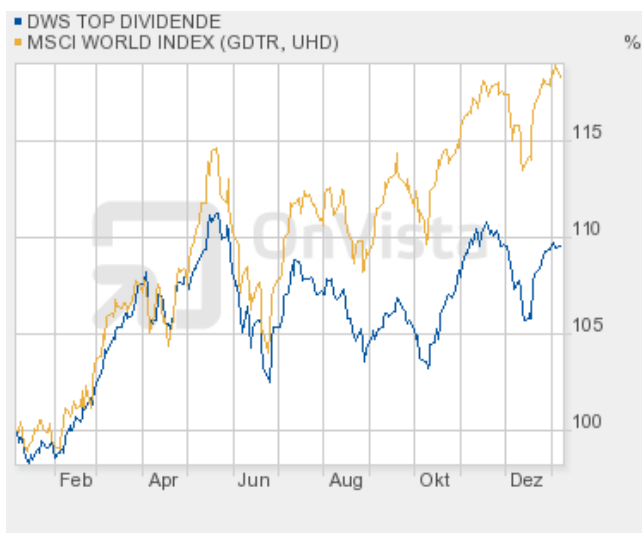
Wie sieht es bei den asiatischen Aktienfonds aus? Der Fidelity South East Asia (USD) (ISIN LU0048597586), mit einem Fondsvolumen von 3,31 Milliarden Euro, liegt aktuell per 03.01.2014 bei einem Kurs von 5,13 Euro während der Verkaufskurs der Investmaxx Kunden Ende Mai 2013 bei 5,32 Euro lag. Auch hier wurde zumindest ein kleiner Kursverlust vermieden, die asiatischen Aktienfonds haben sich seither also auch nicht so gut entwickelt.



Auch der SAUREN-GLOBAL-OPPORTUNITIES-Fonds (ISIN LU0106280919) liegt mit -2% im Minus. Ebenfalls im Minus befinden sich seit 31. Mai 2013 die bekannten Aktienfonds: BGF WORLD ENERGY FUND A2 (USD), BGF World Mining Fund A2 EUR (ISIN LU0172157280).

Quelle: Onvista

Selbst das Aushängeschild der DWS - der DWS Top Dividende LD (ISIN DE0009848119) mit einem Fondsvolumen von 10,6 Milliarden Euro – liegt aktuell per 03.01.2014 bei einem Kurs von 92,30 Euro während der Verkaufskurs der Investmaxx Kunden Ende Mai 2013 bei 93,99 EUR lag. Andere Anleger, die den Aktienfonds DWS Top Dividende also von Mai bis jetzt weiter behalten haben, verzeichnen nun einen Verlust von -1,8%.



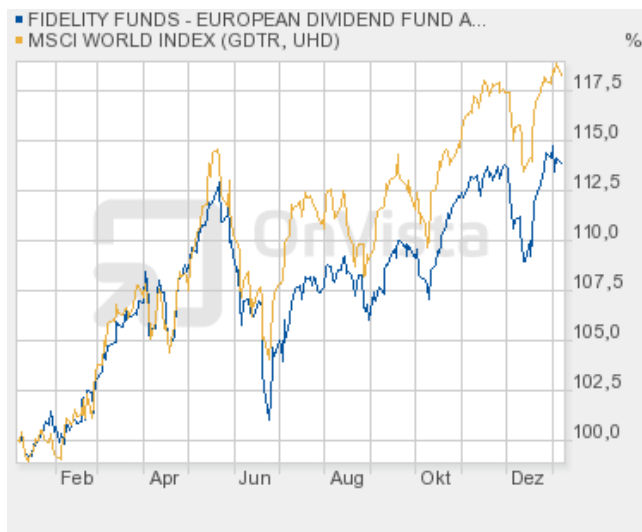
Quelle: Onvista

Zwischenergebnis zu den Aktienfonds:

Das hätte sicher nicht jeder erwartet, wenn man die Lage nicht genauer unter die Lupe nimmt und nur der oft oberflächlichen Medienberichterstattung folgt. Also bei diesen vielen Aktienfonds konnte den Investmaxx Kunden durch die Investmaxx Verkaufsempfehlung der Invextra vom 31. Mai 2013 ein teilweise deutlicher Verlust bei den Kundendepots erspart werden und die Turbulenzen an den Börsen der vergangenen Monate unbeschadet, ohne Nervenverzehr und ohne bedeutendes Risiko überstanden werden. Wie sich herausgestellt hat, waren die zu erwartenden Gewinne nicht durch das eingegangene Risiko der hohen Schwankungen gedeckt.

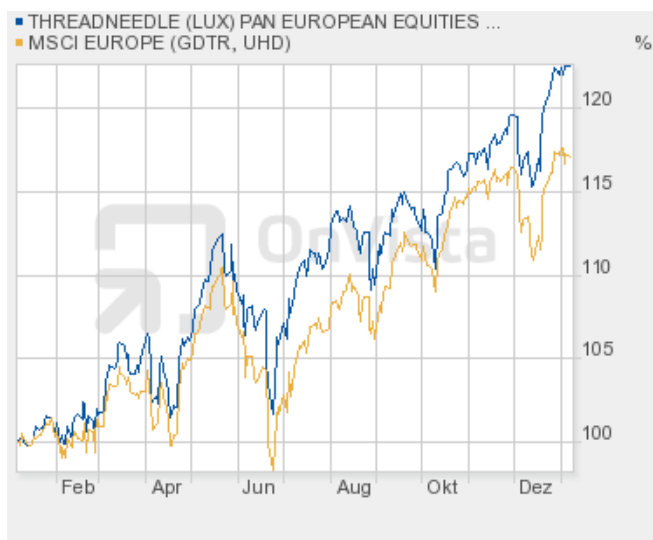
Natürlich gab es auch einzelne Aktienfonds, die nach dem heftigen Kurseinbruch im Juli 2013 sich wieder erholt haben und heute einen höheren Kursstand verzeichnen als Ende Mai 2013. Der spekulative Länderfonds Fidelity China Focus Fund ist besser gelaufen und hat ein Plus erzielt von 2,39%, nachdem er jahrelang auf Tauchstation war.

So hat beispielsweise auch der Fidelity European Dividend Fund (ISIN LU0353647653), ein relativ kleiner Fonds mit einem Fondsvolumen von lediglich 186 Millionen Euro, aktuell per 03.01.2014 bei einem Kurs von 12,30 Euro notiert,



Quelle: Onvista

während der Verkaufskurs der Investmaxx Kunden Ende Mai 2013 bei 11,90 Euro lag. Auch bei diesem Aktienfonds sieht man, dass die Kurse von Mai 2013 bis heute nicht davongelaufen sind, obwohl dieser Fonds mit +3,6% leicht im Plus liegt. Ähnlich entwickelte sich der ALLIANZ RCM EUROPE EQUITY GROWTH - A – EUR (ISIN LU0256839191), der seit Ende Mai 2013 bis heute um +4,6% zulegte. Doch von gefühlten +13% kann keine Rede sein, die der Dax beispielsweise seit Ende Mai 2013 bei einem damaligen Höchststand von 8.348,84 Punkten und dem Zwischentief am 21.06.2013 bei 7.789,24 Punkte zugelegt hat, bei einem derzeitigen Stand von 9.435,15 Punkte per 03.01.2014.



Quelle: Onvista

Dem Dax entsprechend entwickelt haben sich drei andere Fonds. Der THREADNEEDLE (LUX) PAN EUROPEAN EQUITIES (ISIN LU0061476155) notiert aktuell per 03.01.2014 bei einem Kurs von 49,79 Euro, während der Verkaufskurs der Investmaxx Kunden Ende Mai 2013 bei 44,34 Euro lag, das sind +12,29%. Ähnlich gut entwickelten sich der Franklin Mutual European Fund EUR A acc (ISIN LU0140363002) und der FRANKFURTER AKTIENFONDS FUER STIFTUNGEN (ISIN DE000A0M8HD2).

Preisfrage:

War es richtig, alle Renten- und Aktienfonds Ende Mai 2013 in den Investmaxx Depots zu verkaufen? Ja mit Sicherheit, für unsere Investmaxx Kunden schon, denn dadurch, dass kaum ein Kunde ein rein spekulatives Anlegerprofil aufweist, besaßen nahezu alle Kunden auch einen hohen Anteil an Rentenfonds und Aktienfonds aus Emerging Markets etc. in ihrem Depot. Durch den Verkauf der Renten- und Aktienfonds Ende Mai 2013 liegt der absolute Wert der Depots nun aktuell höher als er ohne einen Verkauf der Schwergewichte in den Depots aktuell liegen würde. Durch die Investmaxx Verkaufsempfehlung der Invextra konnte damit ein Verlust bei den ertragsorientierten und ausgewogenen Kundendepots vermieden werden. Bei den wachstumsorientierten Depots hält sich der durch die Investmaxx Empfehlung vermiedene Verlust im Rentenbereich und bei den Aktienfonds im Bereich Emerging Markets, Asien, Lateinamerika, BRIC und Rohstoffe mit dem entgangenen Gewinn bei anderen Aktienfonds mit Schwerpunkt Europa und USA die Waage.

Endergebnis:

Es war also bei den vorhandenen Problemen in der Geldpolitik und dem Stottern der Weltwirtschaft im Mai 2013 in der Summe betrachtet die richtige Entscheidung alle Renten- und Aktienfonds zu verkaufen. Auch vom Aktienmarkt fernzubleiben war in der Summe bisher richtig, fehlten doch noch

Investmaxx™ Ausblick 7. Januar 2014*

wichtige Bausteine in den externen Umweltbedingungen, die erst Ende Dezember 2014 sich gebessert haben, beispielsweise durch die Einigung über einen ausgeglichenen US-Haushalt für die kommenden zwei Jahre am 27. Dezember 2014 sowie die Bad-Bank Lösung in der Eurozone. Nachdem nun wichtige Meilensteine erreicht wurden, die für die weltweiten Finanzmärkte von grosser Bedeutung sind, können wir uns nun der Neupositionierung der Investmaxx Depots widmen. Dieses tun wir dabei ohne unkalkulierbare Risiken einzugehen, wie das aus unserer Sicht noch vor dem Erreichen dieser Meilensteine der Fall gewesen wäre.

Neue Erkenntnisse aus 2013: Die Irreführung der Investoren durch Zentralbanken

Mit der anschliessenden weiteren Fortführung der ultralockeren Geldpolitik in 2013 durch die amerikanisch Zentralbank Fed, entgegen deren Ankündigung aus Mai 2013, konnte keiner wirklich rechnen, da man bis zu dem Zeitpunkt von einer hohen Glaubwürdigkeit der Fed-Ankündigungen ausgehen konnte. Doch seit dem Jahr 2013 ist das nicht mehr der Fall. Die Fed hat 2013 mit dem „Rückzug vom Rückzug aus der ultralockeren Geldpolitik“ eine Reihe von weltweiten Investoren damit wohl bewusst in die Irre geführt, um daraus selbst einen Vorteil zu erzielen, nämlich die Kurse der selbst gehalten US-Staatsanleihen zu stützen.

In Zukunft dürfen die Aussagen der weltweiten Zentralbanken nicht mehr das Gewicht und die Glaubwürdigkeit aus den Zeiten von Allen Greenspan, Wim Duisenberg und Trichet geniessen, da die Irreführung von Investoren ein neues – vielleicht auch legitimes - Ziel der Machtpolitik von Zentralbanken ist. Die Politiker haben dieses schon länger gefordert, nachdem die Staaten und Zentralbanken sich jahrelang von den Finanzmärkten in die Enge haben treiben lassen. Durch die Unberechenbarkeit der Zentralbanken gewinnen diese selbst und die Staaten wieder mehr Gestaltungsmacht zurück, da die Investoren nicht mehr mit verlässlichen Reaktionen der Zentralbanken kalkulieren können. Die Zentralbanken geben die Verlässlichkeit und Berechenbarkeit bewusst als Eckpfeiler ihrer Geldpolitik auf, um durch die eigene Unberechenbarkeit mehr Einfluss auf das weltweite Marktgeschehen am Kapitalmarkt zu gewinnen. Das sind ihre Lehren aus dem letzten Jahrzehnt gewesen, in denen die weltweiten Hedgefonds die Staaten und Zentralbanken vor sich her getrieben haben. Das ist ein wirklich neuer Eckpfeiler in der neuen Finanzmarktarchitektur der weltweiten Zentralbanken, der uns Investoren vor neue Herausforderungen stellt.

Neue Umweltbedingungen:

Nun ist es deswegen an der Zeit für unser Investmaxx Team Bilanz zu ziehen und die Depots neu aufzustellen, unter Berücksichtigung der neuen Umweltbedingungen, die da sind:

- die weltweiten Zentralbanken sind eigenständige Investoren und nicht mehr die „unabhängigen Instanzen“ von früher.
- die Aussagen der weltweiten Zentralbanken dürfen nicht mehr das Gewicht und die Glaubwürdigkeit aus den Zeiten von Allen Greenspan und Trichet geniessen, da die Irreführung von Investoren ein neues Ziel der Zentralbanken ist.
- Die Gewichtung der Indikatoren muss neu justiert werden. Ankündigungen von Zentralbanken verlieren an Gewicht, Fundamentaldaten und psychologische Indikatoren hingegen gewinnen weiter an Gewicht.

Unser Ausblick für 2014:

Inzwischen haben sich in den letzten Dezemberwochen viele Indikatoren gebessert, so dass man nun aktuell bei einer besseren Lage der Weltwirtschaft und der externen Rahmenbedingungen sich für das Jahr 2014 ohne Scheu und Reue neu positionieren kann, wie wir bereits in unserer Markteinschätzung Ende Oktober 2013 angekündigt hatten, falls sich die externen Rahmenbedingungen bezüglich der US-Haushaltspolitik, US-Geldpolitik, EU-Schuldenkrise und der globalen Realwirtschaft zum positiven wenden.

Dazu gehören insbesondere die Entscheidungen Ende Dezember über die Lösung des US-Haushaltsstreits für die nächsten zwei Jahre und die Gründung einer Bad-Bank Lösung in der Eurozone.

Zum einen hat Obama am 27.12.2013 einen Kompromiss in den USA erzielt. Die USA haben erstmals seit Jahren wieder einen ordentlichen Haushalt - sogar für 2014 und 2015 Das ist wirklich eine gute Nachricht und eine Forderung, auf die wir seit Jahren gewartet haben, wie man aus unseren Investmaxx Marktberichten der letzten Jahre immer wieder lesen konnte.

Zum zweiten ist Ende Dezember die Gründung einer Bad-Bank Lösung in der Eurozone beschlossen worden, die das Pleitegehen von Banken in Zukunft ermöglichen soll, so dass nicht alle Banken in Zukunft gerettet werden müssen, da viele dann nicht mehr als systemrelevant gelten. Das ist ein Meilenstein für die europäische Finanzmarktarchitektur und zur Vermeidung von zukünftigen Eurokrisen.

Das sind unsere Erwartungen für 2014:

- Die Weltweite Liquidität der Zentralbanken ist weiterhin auf hohem Niveau vorhanden, da die japanische und europäische Zentralbank ihr Aufkaufprogramm von Staatsanleihen unbegrenzt fortführen und man bei der US-Zentralbankankündigung vom Dezember 2013 auch nicht mit Sicherheit von einem Rückzug aus dem Aufkaufprogramm von US-Staatsanleihen ausgehen kann.
- Der US-Haushaltsstreit ist im Dezember 2013 für die nächsten zwei Jahre gelöst worden, es sollen jährlich 20 Milliarden Euro im US-Staatshaushalt eingespart werden.
- Die weltweite Realwirtschaft soll sich laut Aussagen des internationalen Währungsfonds 2014 weiter stabil entwickeln. Die Automobilabsatzzahlen in den europäischen Ländern sind in 2013 um –8% rückläufig gewesen und waren in 2013 damit so schlecht wie seit über 20 Jahren nicht mehr. Doch die Nachfrage aus China und den USA haben den europäischen Automobilbauern erneut Rekordabsatzzahlen beschert. Das war eine zweite Überraschung im Jahr 2013, womit nicht unbedingt zu rechnen war.
- Mangels Anlagealternativen werden deswegen weiter Gelder in Substanzwerte wie Aktien und Immobilien wandern, da das Geld bei dauerhaften Niedrigzinsen irgendwo gewinnbringend angelegt sein will. Ob das am Ende gelingt, steht dann auf einem anderen Blatt. Eine Blasenbildung am Immobilienmarkt ist inzwischen vielerorts auszumachen, doch das interessiert die Zentralbanken derzeit oder auch grundsätzlich nicht. Allen Greenspan – der frühere Fed-Chef - hat einmal deutlich formuliert, dass es nicht Aufgabe der Fed ist, Vermögenspreisblasen am Aktien- und Immobilienmarkt zu verhindern. Aufgabe der Fed sei es hingegen lediglich nach einem unweigerlichen Platzen einer solchen Vermögenspreisblase am Aktien- oder Immobilienmarkt (Crash) mit den Folgen geordnet umzugehen, um die Lage danach zu stabilisieren. Soviel dazu!

Neue Positionierung der Investmaxx Stop&Go Depots für 2014:

Es gibt nun vier gute Nachrichten, die zum Jahresende 2013 für eine erneute Wende in unserer fundamentalen Markteinschätzung beigetragen haben. Dazu gehört zum einen die überraschend schnelle Lösung des US-Haushaltsstreits am 27. Dezember 2013, zum zweiten die Einführung der Bad-Bank-Abwicklung im Euro-Raum im Dezember 2013 sowie die besser als erwartet laufende Weltkonjunktur. Dazu scheint die Fed unter der neuen Führung von Yellen wieder zu einer theoretisch nachvollziehbaren Geldpolitik zurück zu kehren, auch wenn man deren erneute Ankündigung Ende Dezember 2013 über eine Drosselung der „ultralockeren Geldpolitik“ mit äußerster Vorsicht genießen muss.

Die Investmaxx Depots unserer Kunden werden deswegen nun wieder offensiver am Aktienmarkt positioniert.

Wir werden zu Beginn des Jahres 2014 schrittweise und vorsichtig die Aktienfondspositionen wieder ausbauen und den Anteil an Geldmarktfonds zurückführen. Wir haben im Mai 2013 viele Rentenfonds und Aktienfonds zu höheren Kursen verkauft als die Fonds derzeit am Markt notieren, wie wir oben in diesem Marktbericht bereits ausführlich dargelegt haben. Es ist zu beachten, dass wir als Vermögensverwalter uns nicht an den Kursen von Indizes sondern an den Kauf- und Verkaufskursen von Fonds orientieren. Das heisst, wir steigen heute nun oft zu günstigeren Kursen wieder in die Fonds ein. Das ist schon mal gut. Was aber noch viel wichtiger ist, ist die Tatsache, dass nun das externe Umfeld Anfang 2014 aus unserer Sicht einen deutlich besseren Nährboden bietet für eine positive Entwicklung am Aktienmarkt.

Mögliche Rücksetzer am Aktienmarkt werden wir deswegen für den Wiedereinstieg in Aktien in den kommenden Wochen nutzen. Kunden erhalten dazu die Umschichtungsempfehlung in ihren Investmaxx Stop&Go Depots.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gutes Neues Jahr 2014.

Köln, den 7.01.2014

Dipl.-Kfm.
Raimund Tittes
Head of Investmaxx Research

Unternehmensdarstellung

Die InveXtra AG ist der Fondsspezialist in Deutschland und betreibt mit www.investmentfonds.de seit 1996 das erste Fondsportal in Deutschland im Internet. Die InveXtra gründete mit www.fondsdiscout.com den Pionier der unabhängigen Fondsdiscouter und Investmentberater in Deutschland und wird regelmäßig von der Stiftung Warentest als einer der günstigsten Vermittler von Investmentfonds empfohlen - zuletzt in FINANZtest 03/2011. Hier erhalten Fondsanleger bei über 6.000 Fonds 100 % Discount auf den Ausgabeaufschlag, den klassische Hausbanken, Direktbanken und Vermittler mit bis zu 5,25 % vom Anleger vereinnahmen. Das Unternehmen wurde 1996 gegründet.

Einzigartig macht das InveXtra Angebot das Investmaxx™ Stop&Go Depot, bei dem Anleger eine unabhängige und objektive Investmentberatung mit Investmaxx™ Stop&Go Umschichtungsempfehlungen von qualifizierten Experten auf der Basis des Investmaxx™ Stop&Go Erfolgskonzeptes erhalten. Im Gegensatz zur klassischen Anlageberatung bei herkömmlichen Banken und Fondsvermittlern basiert das Investmaxx™ Konzept nicht nur auf einer praxisorientierten Umsetzung der nobelpreisgekrönten Portfoliotheorie von H. Markowitz, sondern darüber hinaus auf der systematischen Einbeziehung von volkswirtschaftlichen Modellen und Fundamentaldaten sowie börsenpsychologischen Erkenntnissen aus der Wissenschaft, die heutzutage für den Anlageerfolg ausschlaggebend sind. Damit konnten die Börsencrashes von 2000 und 2007 bereits vorhergesagt und die Vermögen der Investmaxx™ Kunden rechtzeitig gesichert werden. Ebenso konnte damit der Wiedereinstieg punktgenau Ende 2008 realisiert werden.

Kontaktadresse für Rückfragen:

Herr Ernst Schaljo

INVEXTRA.COM AG, Neuenhöfer Allee 49-51, 50935 Köln

Tel: + 49 (0)221 570 96-11, Fax: + 49 (0)221 57096-20, Email: schaljo@invextra.de, Internet: www.invextra.de

* Hinweis :

Die in diesem Dokument veröffentlichten Einschätzungen und Prognosen beruhen auf sorgfältigen Analysen, jedoch kann die INVEXTRA.COM AG für deren objektive Richtigkeit naturgemäß keine Haftung übernehmen. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für die Zukunft. Die zukünftige Wertentwicklung kann höher oder niedriger sein und hängt von den Kursschwankungen an der Börse ab.